

27. IV. 1918

**Ein neuer Auftrag an Dr. Wekerle.
Überbracht vom Ackerbauminister Grafen
Serenyi.**

(Zitierung des „Neuen Freien Presse“.)

Budapest 27. April.

Graf Bela Serenyi, der gestern vom Monarchen in Audienz empfangen wurde, hat heute Dr. Wekerle den Auftrag des Monarchen überbracht, sich über die Möglichkeit einer Kabinettsbildung auf Grundlage der sofortigen Herbeiführung eines Wahlrechtskompromisses zu orientieren. Dr. Wekerle empfing in Ausführung dieses Auftrages heute mittag in seinem Arbeitszimmer im Abgeordnetenhaus den Grafen Stephan Tisza, mit dem er zur Stunde noch verhandelt. Diesen Verhandlungen wird entscheidende Bedeutung beigemessen sein. Es handelt sich um die Regelung der strittigen Frage, ob in Punkt 1 des § 2 der Bazsanischen Vorlage der Rechtstitel der Absolvierung von vier Volksschulklassen durch den Rechtstitel der Absolvierung von sechs Volksschulklassen ersetzt werden soll. Dem Vornehmen nach hält Graf Tisza an der Forderung von sechs Volksschulklassen fest. Er erblickt in dem Rechtstitel von vier Volksschulklassen eine Rechtsausdehnung, die im Laufe von einigen Jahren ein vollkommen allgemeines Wahlrecht bedeuten würde. Im Verlaufe von zehn Jahren würde jeder des Lesens und Schreibens Kundige den Nachweis der Absolvierung von vier Volksschulklassen erbringen können. Damit würde das Prinzip der Allgemeinheit ohne jede Einschränkung zur Geltung kommen.

Die Verhandlungen, die zur Stunde im Arbeitszimmer Dr. Wekerles gepflogen werden, gelten dem Bestreben, einen Weg zur Überbrückung dieser Gegensätze zu finden. Ein Vorschlag geht dahin, vorläufig den Rechtstitel der vier absolvierten Volksschulklassen zu belassen und erst nach zehn Jahren auf den Rechtstitel der sechs absolvierten Volksschulklassen überzugehen. Ein zweiter Vorschlag geht dahin, den Rechtstitel von sechs absolvierten Volksschulklassen sofort einzuführen und in einem späteren Zeitpunkte die Ausdehnung des Wahlrechtes dadurch zu erweitern, daß man den Rechtstitel der vier absolvierten Volksschulklassen einführt. Man glaubt, daß sich Doktor Wekerle an den Rechtstitel der vier absolvierten Volksschulklassen für gebunden halte und nur auf dieser Grundlage die Betrauung übernehmen würde. Wenn Graf Tisza an seiner Forderung der Absolvierung von sechs Volksschulklassen festhält, dürfte Dr. Wekerle eine Wiederbetrauung kaum annehmen.

Vorläufig liegt nur eine Orientierungsmission Doktor Wekerles vor, da Handelsminister Josef Szterenyi dem Monarchen über das Ergebnis seiner Betrauung noch nicht Bericht erstattet hat. Für die Entwirklungsaktion auf Grund eines Kompromisses, das die sechs Volksschulklassen akzeptiert, räumen Graf Johann Bichy, Graf Bela Serenyi und Josef Szterenyi oder ein Mitglied der Arbeitspartei in Betracht. Augenblicklich liegt der Schwerpunkt in den Verhandlungen, die zwischen Doktor Wekerle und dem Grafen Tisza geführt werden.